



Das Oberlandler Volkstheater zeigt seit gestern Oscar Wildes „Hauptsache Ernst“.

Foto: Mrotzek

Snobs und Spießbürger

Penzberger Theaterer zeigen amüsante Boulevardkomödie

Penzberg – Na, wer sagt's denn. Die Weltstadt mit Herz (München) kann sich im Zeichen der Globalisierung mit der anderen Weltstadt (London) satirisch auf eine Ebene stellen lassen. Snobismus und Spießbürgertum, Moralapokalypse und Scheinheilige fanden und finden hier wie dort den selben Nährboden. Und damit lässt sich auch – so ganz im Ernst – ein Werk wie Oscar Wildes „Hauptsache Ernst“ auf der Weltkugel um ein paar hundert Kilometer nach Südosten transferieren, ohne größeren Schaden zu nehmen – von der Weltstadt London in die bayerische Kapitale.

Hauptsache, der Spaß mit dem Ernst bleibt genauso erhalten wie Oscar Wildes boshafteste Lust, die spießbürgerliche Fassade einzureißen. Schwierig ist nur der Versuch, die Wortspiele des Autors ins

Bayerische zu übersetzen. Da ist feines Sprachgefühl vonnöten. Claudia Herdrich, die Germanistin ist, hat das wohl im Blut, ebenso wie den Hang zum Theater. Sie schuf – zum ersten Mal beim Oberlandler Volkstheater Penzberg als Spielleiterin im Einsatz – eine bayerische Fassung von „Hauptsache Ernst“, die es an Wortwitz mit dem Original aufnehmen kann.

Die Boulevardkomödie, einstudiert als Sommertheater für Penzberg, kommt leicht und spritzig, amüsant und frech daher. Überspitzt, fast als Karikatur, sind die Charaktere gezeichnet: der untadelige Vormund mit leichtem Hang zum Weibe (Stefan Köbler), die überspießige, chrsüchtige Gräfin (Brigitte Herdrich), der arrogante, eitle Charmeur und Falott (Benno Arnstadt), die biedere Lulu (Bettina Caliori),

das wohl behütete und doch raffinierte Mündel (Veronika Brettner) sowie die moraltriebende Gouvernante mit hohem Sprachgefühl (Angelika Albrecht). Und nicht zuletzt sind Irmgard Hofmann, Rainer Babel und Klaus Bergel als köstliche Randfiguren die ideale Besetzung.

Die Inszenierung ist herrlich erfrischend und hat doch Tiefgang. Wer sich amüsieren will, sollte das Stück nicht versäumen. ■ Elvira Mrotzek

Weitere Aufführungen sind am heutigen Samstag und morgigen Sonntag, 22. und 23. Juni, sowie am Freitag, Samstag und Sonntag, 28., 29. und 30. Juni, ab 20 Uhr in der Probephöhne an der Winterstraße. Es gibt noch einige Restkarten (Vorverkauf bei Augenoptik Barnikel).